№ 294. 1833.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 16. December.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 4. Quartals bringen wir in Erinnerung,
daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. 7½ sgr.,
auswärtige aber . . . . . 1 = 18¾ =
als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese **täglich** erscheinende Zeitung auf allen Königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angesetzte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können. Posen den 16. December 1833.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

Inland.

Berlin den 12. Decbr. Se. Majestät der König haben dem Direktor des Königlich Sächsischen Finanz-Ministeriums, von Nostitz und Jänckendorff, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Zeug-Capitain Jost zu Berlin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Rentner und Haus-Eigenthümer Karl Ludwig Zürn in Berlin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Der Fürstlich Schwarzburg-Sondershausensche Kammer-Präsident, von Weise, ist nach Sondershausen, und der Fürstl. Reußische Kanzler, Regierungs- und Konsistorial-Präsident, v. Strauch, nach Gera abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 6. December. Der heutige Moniteur meldet: „Die Nachrichten, welche heute aus Spanien hier eingegangen sind, lauten sehr beruhigend. Im ganzen Süden der Halbinsel ist die Ruhe nicht gestört worden, und die Insurrektion im Norden ist unterdrückt. Die Truppen und Freiwilligen, welche sich überall bilden, werden bald den aufrührerischen Banden, die ihre Waffen noch nicht gestreckt haben, den gerechten Lohn ertheilen. Morella scheint der Ort zu seyn, wo sich die Karlisten des Königreichs Valencia versammelt haben. Dem Gouverneur von Tortosa, General Breton, sind von Valencia 3 Stück Geschütze zugeschickt worden, die er gegen die Empörer gebrauchen soll. Alles läßt glauben, daß sie sich auf dem von ihnen besetzten Posten nicht lange werden halten können. Auf der Straße von Valencia nach Barcelona hatte sich eine bewaffnete Bande gezeigt, die einige Besorgniß erregte; aber

jetzt ist die Verbindung zwischen diesen beiden Haupt-Städten wiederhergestellt und vollkommen gesichert."

Die heute eingegangenen Zeitungen von Bordeaux enthalten eine Menge unbedeutender Details über die bereits bekannten Ereignisse in den Baskischen Provinzen und bestätigen alle die fast gänzliche Vernichtung der karlistischen Partei in Biscaya. Am 1. December langten 10 karlistische Chefs, die sich bei den Unruhen zu Vittoria und Bilbao stark kompromittirt hatten, in Bordeaux an.

Aus Bayonne schreibt man unterm 30. v. M.: „Das Gerücht erhält sich hier, daß, während Sarsfield ohne Schwerdtschlag in Vittoria und Bilbao eingerückt ist, der Pfarrer Merino Burgos eingenommen habe. Andere wollen dagegen wissen, Merino habe sich mit allen seinen Truppen nach Navarra gewandt, und diese Provinz werde jetzt der Schauplatz des Bürgerkrieges werden. Welche dieser Versionen die richtige ist, muß sich in wenigen Tagen ausweisen."

Folgendes war, den ministeriellen Blättern zufolge, der Hergang der am 20. November zu Valencia vorgefallenen Ereignisse, die, wie das Journal de Paris sagt, nur durch irrige Berichte in eine Insurrektion gegen die Regentschaft entstellt worden seien: „Mitten unter dem Freuden-Ruf und den Vivats, womit das Volk die Proklamirung der jungen Königin feierte, schrieen einige Hitzköpfe: „„Nieder mit den Partei-Männern!"" Ein Waffen-Schmidt, bekannt durch seine exaltirten karlistischen Gesinnungen, glaubte, daß er ganz besonders damit gemeint sei, und feuerte auf der Stelle ein Pistol auf einen Miliz-Offizier ab; glücklicherweise traf er sein Ziel nicht; doch hieb er einem neben ihm stehenden Landmann mit seinem Säbel das Ohr ab. Durch Vermittelung eben jenes Offiziers, den er hatte erschießen wollen, gelang es diesem Unsinnigen, der Wuth der erbitterten Menge zu entkommen; indeß bildeten sich bald zahlreiche Gruppen, in denen man die obere Behörde laut der Schwäche und Nachsicht zu Gunsten der Karlisten zieh, und die einen drohenden Charakter annahmen. Die Läden wurden geschlossen, und die Garnison trat unter die Waffen. Man befürchtete schon großes Unheil, als plötzlich der Corregidor in die Mitte der Versammelten eilte und mit Gefahr seines Lebens die Gemüther zu besänftigen und die Ruhe wiederherzustellen wußte. Der Waffenschmidt wurde verhaftet. Am folgenden Tage erließ der Corregidor eine Proklamation, und bis zum 23. November, von welchem Tage der Brief datirt ist, der diese Nachrichten enthält, war die Ruhe nicht wieder gestört worden."

Man schreibt aus Dijon vom 30. v. Mts., daß, bei Gelegenheit der Jahresfeier der Polnischen Revolution durch die dortigen Polen, ungeachtet der Präfekt von Dijon dieselbe nur unter der Bedingung bewilligt habe, daß man Alles, was Polen nicht berühre, unbeachtet lassen solle, revolutionäre Reden zu Ehren Robespierres, der Franz. Republik u. s. w. gehalten worden seien. Das Journal de Paris bemerkt in Betreff dieses Vorganges, daß das Ministerium des Innern entschieden habe, diejenigen Polen, welche die Versammlung sofort beim Anfange jener Reden nicht verlassen haben, unverzüglich aus dem Depot von Dijon zu entfernen, und die Rädelsführer aus Frankreich zu verweisen.

Großbritannien.

London den 6. December. Der „Pike" ist am 3. d. von Lissabon, welches er am 23. November verlassen hatte, in Falmouth angelangt. Als dieses Schiff von Portugal absegelte, war zwischen den beiden feindlichen Armeen noch nichts Entscheidendes vorgefallen; beide Theile schienen mehr mit Vorbereitungen, die auf eine längere Dauer des Kampfes schließen lassen, als mit Benutzung der bereits getroffenen Anstalten zur Beendigung desselben beschäftigt. Der Courier giebt folgende Uebersicht von dem Stande der Dinge in Portugal: „Die Berichte, welche wir aus Lissabon erhalten haben, lauten nicht so günstig für die Sache der Königin, als wir es wünschten. Wie es auch zu Santarem aussehen mag, so viel ist klar, daß an dem Hofe zu Lissabon die Parteien sehr heftig um die politische Ober-Gewalt kämpfen. Dom Miguel's Armee ist durch eine beträchtliche Anzahl von Rekruten, so wie durch 3000 Mann, die von Porto anlangten, verstärkt worden. Seine zu Porto befindlichen Streitkräfte werden auf 3000 Mann veranschlagt, und diese Macht reicht vollkommen hin, um die in jener Stadt stehenden Truppen Dom Pedro's in Schach zu erhalten. Dom Miguel hat sogar Truppen nach Alemtejo detaschiren können, die sich gegen Setubal und Faro in Marsch gesetzt haben. Dies dürfte für Dom Pedro um so gefährlicher werden, als Admiral Napier, der so viel Gewicht auf die Erhaltung jener Plätze legt, durch Stürme verhindert worden ist, die nöthigen Hülfstruppen und Vorräthe nach Faro zu schaffen. Nach Lagos hat er Proviant und etwa 125 Mann Truppen geschickt, woran dort großer Mangel war. Die nach Lagos gesandte Kavallerie hatte aber dort nicht landen können und war auf dem Dampfboot „die Gräfin von Palmella," für dessen Erhaltung man sehr besorgt gewesen war, nach Lissabon zurückgekehrt. Man hegt nun große Besorgnisse, sowohl für Lagos als für Faro. Die Stimmung der Einwohner soll dort, wie in Setubal, sehr günstig für Dom Miguel seyn, welches selbst Dom Pedro's Anhänger nicht läugnen können. Am 23. November langten 250 Rekruten, 22 Kadetten und 7 Offiziere unter dem Major Christie von Greenock in Lissabon an; doch fehlt es Dom Pedro sicherlich noch sehr an einer imponirenden Streitmacht; Dom Miguel wird sich gewiß in Besitz von Algarbien und Alemtejo setzen, Almada gut befestigen und sich dann Lissabon

nähern. Man hegte in Lissabon die Hoffnung, Spanien werde auf dem Wege der Unterhandlung zu intervenieren suchen, denn es waren sowohl zu Lissabon wie in Dom Miguels Hauptquartier Couriere von Madrid eingetroffen; dem Vernehmen nach, sollen die Vorstellungen von Seiten Spaniens kategorisch lauten und eine Vermittelung zwischen beiden Parteien angeboten werden. Die Intriguen gegen das Ministerium der Königin sind in der letzten Zeit bis aufs Aeußerste gediehen."

Auf dem Mississippi ist wieder ein Dampfboot durch eine Explosion des Dampfkessels zerstört worden, und es sind 30 Personen dabei um's Leben gekommen.

Der Courier meldet aus Portugal, daß D. Carlos die Sache D. Miguels mit Geld unterstütze. Vor einiger Zeit seien mit Geld beladene Maulesel aus Spanien angekommen u. dann bald darauf den Truppen in Santarem Sold ausbezahlt worden. Dasselbe Blatt versichert, daß sehr viele Spanische Karlisten nach Portugal gekommen, um D. Miguel ihre Dienste anzubieten; man rechnet ihre Zahl nahe an 1000 Mann, fast lauter Cavalleristen.

Portugal.

Lissabon den 20. Novbr. Die miguelistische Armee scheint in einem sehr guten Zustande zu seyn. Es heißt, sie sei zu Leiria eingezogen und habe diese Stadt ungefähr 2 Stunden lang geplündert. Das Treffen bei Alcacer do Sal scheint unglücklicher für die Pedroisten gewesen zu seyn, als man anfangs gemeldet hatte. Von 1400 Mann sind keine 400 zurückgekehrt; der Ueberrest ist ertrunken, durch die Miguelisten getödtet oder gefangen worden. Man versichert, Dom Pedro würde Santarem nicht angreifen, indem man, um sich dieser Stadt zu bemächtigen, wenigstens 4000 M. aufopfern müßte. Man scheint entschlossen zu seyn, dieselbe durch Hunger zu nehmen. Die in Portugal organisirten Karlistenbanden, um einen Einfall in das Spanische Gebiet zu machen, haben die Miguelistische Armee bedeutend verstärkt und flößen viele Besorgniß zu Lissabon ein. Man glaubt, daß es ohne fremden Beistand schwer halten werde, den Dom Miguel zu vertreiben, daß die Höfe Frankreichs, Englands und Spaniens, welche dem Kampfe ein Ende machen wollen, gemeinschaftlich eine Intervention verabredet haben, und daß ein außerordentlicher Gesandte von Madrid werde abgesandt werden, um sich in dieser Hinsicht mit Lord W. Russell zu verständigen.

Deutschland.

München den 4. December. Dem Vernehmen nach haben Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen Ihre Abreise von hier auf den 12. d. verschoben.

Man erfährt, daß zu dem, mit Anfang des neuen Jahres in Wien zu eröffnenden Kongresse der deutschen Minister der Feldmarschall Fürst von Wrede und ein Ministerial- und ein Staatsrath von Baierischer Seite abgesandt werden. Für Baiern sollen bei jenen Konferenzen einige speziell wichtige Propositionen zur Verhandlung kommen. Die Gerüchte von einem partiellen Gebietstausche (wodurch namentlich eine Verbindung mit dem Rheinkreise hergestellt werden soll) scheinen Glauben zu verdienen.

Dem Vernehmen nach soll nun auch hier, in Folge einer Klage von Aerzten und Apothekern, ein Prozeß gegen die Homöopathie eingeleitet werden.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist erschienen und bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen zu haben:

J. J. Alberti:

Der Weltmann.

Oder Handbüchlein der feinen Lebensart in allen Verhältnissen des gesellschaftlichen Verkehrs und praktische Anweisung zum richtigen Benehmen in den höhern Zirkeln, gegen Vornehme, Höhere und Große. Nebst Belehrungen über Blick und Miene, Haltung und Gang, Höflichkeit, Gesetztheit, richtiges Sprechen und Erzählen, Kleidung, Moden, Besuche, Gesang, Tanz und Bälle, Complimente, Theater, literarische und musikalische Abendgesellschaften, Reisen, Landpartien, Hochzeiten, Taufen, Begräbnisse, Spiele, Einrichtung der Gastmähler, Benehmen bei der Tafel, beim Frühstück, Tranchiren und Vorlegen, Wohnung und Möblirung der verschiedenen Zimmer, Toilette, Schönheitsmittel ꝛc. Vierte Auflage. Mit 2 Tafeln Abbildungen.

8. geh. Preis 15 Sgr.

Jungen Leuten, welche in die große Welt treten und in höhern Zirkeln Eingang sich verschaffen wollen, ist diese Schrift mit Recht zu empfehlen.

Friedr. Bauer's Handbuch der

schriftlichen Geschäftsführung

für das bürgerliche Leben.

Enthaltend alle Arten von Aufsätzen, welche in den mancherlei Verhältnissen der Menschen, so wie insbesondere in den verschiedenen Verzweigungen des bürgerlichen Verkehrs vorkommen, als: Eingaben, Vorstellungen und Gesuche, Berichterstattungen an Behörden, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Bau-, Tausch-, Lehr-, Leih- und Gesellschafts-Contracte, Verträge, Vergleiche, Testamente, Schenkungsurkunden, Cautionen, Vollmachten, Verzichtleistungen, Cessionen, Bürgschaften, Schuldscheine, Wechsel, Assignationen, Empfangs-, Depositions- und Mortificationsscheine, Zeugnisse, Reverse, Certificate, Instructionen, HeirathS-, Geburts-, Todes- und andere öffentliche Anzeigen über allerlei Vorfälle, Rechnungen, Inventaranfertigungen ꝛc. Durch ausführliche Formulare erläutert. Fünfte verbesserte Auflage. 8. Preis 20 Sgr.

Die große Brauchbarkeit und Nützlichkeit dieses Buches hat sich allgemein bewährt, so daß seit drei Jahren bereits fünf Auflagen veranstaltet werden mußten.

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

besitzen in großer Auswahl: Sämmtliche Taschenbücher für 1834, Kinderschriften für den Preis von 3 Sgr. 9 Pf. bis 3 Thlr., Erziehungsschriften, Zeichenbücher, Vorschriften, so wie Kinder- und Gesellschafts-Spiele ꝛc. ꝛc.

Heine & Comp., Markt Nro. 85.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.

Einem hohen Adel in hiesiger Stadt und Umgegend, so wie einem verehrungswerthen Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in allen deutschen, französischen und polnischen Tänzen, gründlichen Unterricht zu ertheilen gesonnen bin.

Das Lokal des Unterrichts ist: Stadt Warschau, Breslauer-Straße Nro. 251. im frühern Saal des Kasino's.

Mein Logis ist: St. Adalbert No. 94. zu den 3 Lilien.

Das Honorar ist für eine Person auf einen Monat oder 12 Mal Unterricht, wo jeder Unterricht zu 2 Stunden bestimmt ist, 3 Rthlr.

Posen den 12. December 1833.

Carl Kulzius nebst Frau,
concessionirter Tanzlehrer.

So eben erhielt ich direkt aus Paris von Demarson extrafeine Parfumerien, so wie auch Eau de Lavande double, extrafeine Haar-Pomaden und verschiedene Sorten feine Bürsten.

M. Nieczkowski, Hôtel de Vienne.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich meine Fabrikate, Königsberger Marcipan, Marcipan-Früchte und Figuren, Breslauer Zuckerwerk, und verschiedene andere Confekte und Zucker-Waaren zu den billigsten Preisen.

Posen den 12. December 1833.

Freundt, Conditor,
Breslauer-Straße Nro. 258.

Handlungs-Anzeige.

Ganz frischen Astrachanschen Caviar,
Elbinger Neunaugen,
geräucherten Rhein-Lachs, und
marinirten Lachs hat erhalten

J. Verderber.

J. L. Meyer's Modewaaren-Handlung am Markte Nro. 86., im Hause des Fräuleins Schneekönig,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachts-Feste mit einer Auswahl der neuesten Sammt-, Casimir-, Toualinet- und seidenen **Westenzeuge**, Halsbinden und Wäsche, Hals- und Taschentüchern, englisch-wollenen elastischen **Patent-Hemden**, Jacken und Unterbeinkleidern, so wie für Damen mit Castor-**Winter-Hüten**, feinen Handschuhen und diversen Putz-Artikeln im neuesten Geschmack zu möglichst billigen Preisen.

Sparlichte mit Wachs-Dochten,

die so sehr beliebt sind, nicht laufen und keinen übeln Geruch haben, eigene Fabrik, sind das Pfund à 7 Sgr. zu haben bei

Eduard Czarnikow, Seifensieder,
Friedrichs-Straße No. 167. im ehemaligen Mankowskischen Hause.

Ein leichter, in 4 acht englischen Federn hangender, neuer halbbedeckter Wagen, steht auf St. Martin No. 3. billig zu verkaufen. Das Nähere hierüber daselbst 2 Treppen hoch beim Regiments-Schneider Förster.

Heute Montag den 16ten December ist bei mir zum Abendessen frische Wurst und Sauerkohl, wozu ergebenst einladet Zerbst.

Börse von Berlin.

Den 12. December 1833.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	97¼	96¾
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	103½	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	103½	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	91¾	91⅝
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	52⅝	52¼
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	95¼	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	95½	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	97¼	96¾
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	96⅝	—
Danz. dito v. in T.	—	36½	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	97⅝	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	100¾	101⅛
Ostpreussische dito	4	100	—
Pommersche dito	4	105½	—
Kur- und Neumärkische dito	4	—	105⅜
Schlesische dito	4	105½	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	65	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	65½	—
Holl. vollw. Ducaten	—	17¼	—
Neue dito	—	18⅛	—
Friedrichsd'or	—	13⅝	13⅜
Disconto	—	3¼	4½

Getreide-Marktpreise von Posen, den 13. December 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Sgr.	Pf.	bis Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	7	6	1	10	—
Roggen	—	25	—	—	27	6
Gerste	—	15	—	—	16	—
Hafer	—	15	—	—	16	—
Buchweizen	—	15	—	—	17	6
Erbsen	1	5	—	1	7	6
Kartoffeln	—	6	—	—	7	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	15	—	—	18	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	4	—	—	4	5	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	15	—	1	20	—